



Rheda-  
Wiedenbrück

## Kurz & knapp

Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Aegidius in Wiedenbrück lädt für Dienstag, 2. Juni, 9 Uhr, zu einer Messe zum Thema „Gebt Gott, was Gott gebührt“ in die Marienkirche ein. Ein gemeinsames Frühstück kann jedoch nicht stattfinden.

## Termine & Service

### Rheda-Wiedenbrück

Freitag,  
29. Mai 2020

**Service**  
**Apothekennotdienst:** Löwen-Apotheke, Lange Straße 4, Rheda-Wiedenbrück, ☎ 05242/5292

**Ärztlicher Notdienst:** ☎ 116117 (auch für Hausbesuche)

**Stadtverwaltung und Bürgerbüro:** 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Terminvereinbarung möglich unter ☎ 05242/904090, historisches Rathaus Wiedenbrück, Markt

**Bürgerbüro Rheda:** 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Terminvereinbarung möglich unter ☎ 05242/962231, Rathaus Rheda, Rathausplatz

**Stadtbibliothek Wiedenbrück:** 15 bis 18 Uhr geöffnet, Stadthaus Wiedenbrück, Kirchplatz St. Aegidius, ☎ 05242/90405

**Stadtbibliothek Rheda:** 10 bis 12.30 Uhr geöffnet in Wiedenbrück, Kirchplatz, und Rheda, Rathausplatz

**Finanzamt Wiedenbrück:** 7.30 bis 12 Uhr Bürgerbüro geöffnet, 8.30 bis 12 Uhr andere Stellen geöffnet, Am Sandberg

**Freibad Wiedenbrück:** 6 bis 20 Uhr in Zwei-Stunden-Zeitfenstern geöffnet, Rietberger Straße

**Freibad Rheda:** 6 bis 20 Uhr in Zwei-Stunden-Zeitfenstern geöffnet, Reinkenwiese

**Flora-Westfalica-GmbH:** 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr Geschäftsstelle erreichbar unter ☎ 05242/93010, Rathausplatz, Rheda

**Recyclinghof Rheda-Wiedenbrück:** 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr Annahme von Sperrmüll und Wertstoffen, Ringstraße, Terminvereinbarung erforderlich unter ☎ 05242/931076 (von 8 bis 13 Uhr)

### Gesundheit

**Corona-Sorgentelefon von Caritas und Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück:** 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, ☎ 05242/963242

**Corona-Hotline des Kreises Gütersloh:** 8 bis 17 Uhr, ☎ 05241/7854500, außerhalb dieser Zeiten Erhalt von Informationen über das Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117

### Sport

**Geschäftsstelle Wiedenbrücker TV:** telefonisch erreichbar unter ☎ 05242/550190 von 8 bis 12 Uhr.  
**VfL Rheda:** 18 Uhr Latin Dance, Sportplatz Fürst-Bentheim-Straße Rheda

### Kinder & Jugendliche

**Jugendhaus St. Pius:** Kontakt unter ☎ 0524234267, Südring, Wiedenbrück  
**Jugendhaus St. Aegidius:** 15.30 bis 21 Uhr offener Treff, Lichte Straße, Wiedenbrück

### Kultur

**Alltagsmenschen:** ganztags Freiluftausstellung geöffnet, Innenstadt Wiedenbrück  
**Atelier Bleichhäuschen:** 15 bis 17 Uhr Ausstellung „Sie dreht sich“, Werke von Barbara Körkemeier, Steinweg, Rheda  
**Museum Wiedenbrücker Schule:** 15 bis 17 Uhr Ausstellung „Farbenrausch im Gotteshaus“ und „Von Ostwestfalen zum Mount Everest“ geöffnet, Hoetger-Gasse, Wiedenbrück

## Schwimmer befolgen Corona-Regeln



Ruhig ist es im Freibad Wiedenbrück zwischen einer der Zweistunden-Schichten: Die Schwimmer des früheren Zeitabschnitts haben das Becken gerade verlassen, neue Gäste treffen ein. Fotos (3): Frenz

# Reichlich Lob für Disziplin aller Badegäste

Von JILL EILEEN FRENZ

Rheda-Wiedenbrück (gl). Rund eine Woche nach der Eröffnung der beiden städtischen Freibäder unter Corona-Bedingungen haben die Verantwortlichen ein erfreuliches Fazit gezogen. „Wir alle sind positiv überrascht, wie gut es läuft“, sagte Jochen Kampeter als Zuständiger für den Bäderbetrieb in Rheda-Wiedenbrück. Alle Schwimmgäste verhielten sich bislang verständnisvoll und beachteten die Spielregeln.

Es sind 22 Grad am frühen Donnerstagnachmittag, und im Wiedenbrücker Freibad beginnt eine neue Schicht: Schwimmer, die von 10 bis 12 Uhr im Bad waren, haben gerade das Becken verlassen, danach sind zunächst die Reinigungskräfte am Zug: Gründlich desinfizieren sie die sogenannten Berührungsfächen, also etwa die Handläufe rund um das Becken, für die nächsten Badegäste.

Um kurz vor 14 Uhr trifft schließlich der erste Badegast für das folgende Zeitfenster am Kassenhäuschen ein: „Ich dachte, es wäre viel voller, und ich müsste in der Schlange anstehen“, sagt der Mann erfreut und nimmt von Kassiererin Beate Mücke ein Blatt Papier entgegen. Darauf muss der Schwimmer zunächst seine Kontaktdaten eintragen – damit mögliche Infektionsketten zurückver-

folgt werden können. Als er den ausgefüllten Zettel an der Kasse zurückreicht, bekommt er im Tausch ein gelbes Armband aus Gummi ausgehändigt. Die Farbe des Bandes zeigt die jeweilige Schicht an – und die Uhrzeit, wann der Gast das Freibad wieder verlassen muss. Jeder darf sich zwei Stunden im Badbereich aufhalten, nach Ablauf dieser Zeit sollte die Freizeitanrichtung durch den Ausgang verlassen worden sein.

„Viel Spaß beim Schwimmen, Sie haben jetzt bis 16 Uhr Zeit“, sagt Mücke und verabschiedet den ersten Gast der 14-Uhr-Schicht in den Freibad-Bereich. In einer der Einzelkabinen kann der nun seine Kleidung wechseln und seine Sachen im Spint verstauen. Sammelumkleiden und Liegewiese bleiben vorerst geschlossen, lediglich das Sportbecken sowie der Nichtschwimmerbereich sind momentan zugänglich. Rutschen und Sprungtürme sowie der Spielbereich für Kinder können ebenfalls nicht genutzt werden.

Die Rheda-Wiedenbrücker stört das nicht: „Alle sind ruhig und verständnisvoll“, sagt Kampeter. „Niemand tanzt aus der Reihe“, fügt Schwimmmeister Horst Brinkmann hinzu. Lediglich in den ersten Tagen hätte es teilweise Anleitungen gebraucht, etwa für die Schwimmrichtung im Sportbecken. Inzwischen hätten sich alle an die Regeln gewöhnt, sagt Brinkmann.

## Lockerungen möglich

Rheda-Wiedenbrück (ji). Ein Stau im Eingangsbereich sei ebenfalls ausgeblieben, berichtet Kampeter. „Es reguliert sich von alleine“, sagt er.

Vereinzelte treffen am Donnerstagnachmittag weitere Badegäste ein, die ein gelbes Armband von Beate Mücke bekommen. Zwei von ihnen sind Doris Fischer, Geschäftsführerin des Fördervereins Freibad Wiedenbrück, und ihre vierjährige Enkelin Charlotte, die derzeit Ferien bei ihren Großeltern macht und sich lange auf den Freibadbesuch gefreut hat. „Sie wohnt in Hamburg, da haben alle Bäder noch zu“, berichtet Fischer.

Damit es in Rheda-Wiedenbrück wieder losgehen konnte, war man zunächst „kleine, vorsichtige Schritte“ gegangen: „Lieber langsam anfangen, als nachher auf die Nase zu fallen“, lautet Kampeters Devise. Mit maximal 50 Gästen, die sich zeitgleich zwei Stunden lang in den Bädern aufhalten durften, war

man am Donnerstag vergangener Woche gestartet. Drei Tage sollte der Testbetrieb dauern, bis man über mögliche Anpassungen der Personenzahl entscheiden könnte, hieß es. Das Ergebnis: Inzwischen dürfen schon 60 Schwimmer ins Bad. „Es ist problemlos angelaufen“, begründet Kampeter diesen Schritt. Die Sportbecken der zwei Freibäder sind in zwei Hälften geteilt, sodass es zwei Kreise gibt, in denen in vorgegebener Richtung mit Abstand geschwommen wird. Die Eigenverantwortung beim pünktlichen Verlassen des Beckens und beim Duschen mit Abstand sei hoch, konstatiert Kampeter.

Läuft es weiterhin gut, könnte es neue Lockerungen der Regeln geben, erst einmal würde aber der Andrang bei höheren Temperaturen in den Sommermonaten abgewartet. Die Resonanz ist prima. Ein sicheres Zeichen dafür: An der Kasse werde weiter nach Jahres- und Zehnerkarten verlangt.



Zufrieden mit dem Andrang an der Kasse ist Mitarbeiterin Beate Mücke im Freibad Wiedenbrück.



Doris Fischer und ihre Enkelin Charlotte (4) aus Hamburg zählten zu den Schwimmern im Freibad.

## In Zusammenarbeit mit der Cramer-Gruppe



In bester Lage in Berlin präsentiert Cor nun seine Produkte.

## Erstes Cor-Studio im Herzen Berlins

Rheda-Wiedenbrück / Berlin (gl). Der Rheda-Wiedenbrücker Sitzmöbelhersteller Cor trotz der Corona-Krise und eröffnet unter dem Firmendach der Cramer Gruppe aus Elmshorn ein Studio in Berlin – attraktiv gelegen in der Grolmanstraße/Ecke Ku'damm

Die zweistöckigen Räumlichkeiten mit gut 250 Quadratmetern Fläche bieten Platz für die gesamte Produkt- und Marken-

welt von Cor. Ein „Grand Opening“ ist coronabedingt ausgeschlossen.

Hinter der großen, durchgehenden Fensterfront erstreckt sich ein tageslichtdurchflutetes Loft mit Galerie bis hin zum begrünten Innenhof. Der hellgraue Fließestrich-Boden lässt die Farben der Stoff- und Lederkollektion besonders zur Geltung kommen. Er ist laut Unternehmensauskunft die richtige Bühne für Ses-

sel, Sofas und Sitzgruppen. Dazu gesellen sich Esstischgruppen und Bareinrichtungs- und Wohnzimmer-Elemente.

Die Cramer-Gruppe verfügt über eine Holzmanufaktur und fertigt Systemmöbel nach Maß. Die langjährige produktive Zusammenarbeit mit Cor führte schließlich zu dem gemeinsamen Projekt in Berlin. Zusätzlich zum Cor-Produktportfolio kann man dort die Möbel aus dem Haus Cra-

mer kennenlernen.

Die Berliner Textildesignerin Catharina Mende steuert farbenfrohe Plaids, Schals und Decken aus Naturmaterialien bei. Exklusivpartner in Berlin ist die Teppichmanufaktur 13rugs. Sie fertigt Unikate aus Webstoffresten.

„Wir sind stolz auf das erste Cor-Studio Berlin und sehr zuversichtlich, dass es erfolgreich laufen wird“, betonte Leo Lübke anlässlich der Eröffnung.

## Erhalt und Renovierung des Küsterhauses St. Vit

# Stiftung Denkmalschutz stellt 17 500 Euro zur Verfügung

Rheda-Wiedenbrück (gl). In diesen Tagen erreichte Ludger Vollenkemper vom Verein Dorf aktiv aus St. Vit eine weitere frohe Botschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD). Die Organisation unterstützt den Verein mit einer Zuwendung in Höhe von 17 500 Euro für die Wiederherstellung der historischen Fußbodenbeläge und Türen im 1658 errichteten Küsterhaus in St. Vit.

Konkret werden im Backsteinteil der Küchenboden mit geborgenen, wiederverwendeten Fliesen, im Fachwerkteil der Deelen-

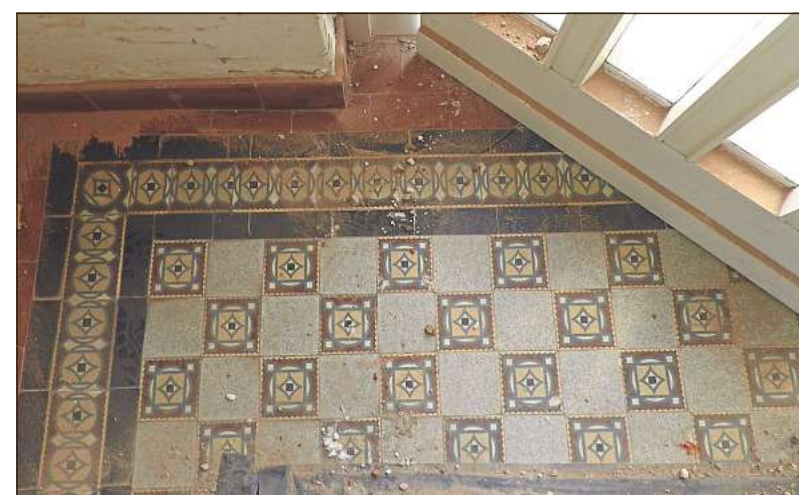
boden mit Anröcher Platten und im Backsteinteil die Reparatur und Instandsetzung der historischen Innentüren gefördert.

Vor drei Jahren hat die Stiftung Denkmalschutz bereits die Fachwerksanierung und Dachinstandsetzung des St. Viter Gebäudes mit 60 000 Euro unterstützt.

Das Küsterhaus gleich neben der Pfarrkirche ist ein baugeschichtliches Juwel. Es wurde für den in Wiedenbrück lebenden Pfarrer gebaut, weil im Ort Küs-

terwohnung, Schule und Übernachtungsmöglichkeit fehlten.

Das eingeschossige Vierständer-Fachwerkhaus mit Chronogramm im Dielenorbogen wurde um 1900 durch ein rückwärtig angebautes, zweigeschossiges Backsteinhaus und einen Wirtschaftsteil ergänzt. In der Mitte der Ostseite befindet sich eine geschosshohe, rundbogige Tordurchfahrt mit beschnitztem Sturzbogen und verbrettertem Giebelndreieck. Das Innere dominiert die hohe Deele mit Sandsteinplattenboden.



Der Fußbodenbelag im Küsterhaus in St. Vit ist besonders erhaltungswürdig. Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz